

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung
der Stadt Wien



Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien

Internet

www.alte-schmiede.at

Telefon 0043 (1) 512 83 29

Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46

Fax 0043 (1) 513 19 62 9

LQ
Literarisches
Quartier

Literaturprogramm

- 3. 11.** Montag, 19.00
LQ
IOANNA KARYSTIANI (Athen / Andros) liest aus *Koustoumi sto choma Schattenhochzeit*, Roman (Kastaniotis, 2000/ Suhrkamp 2003)
MICHAELA PRINZINGER (Übersetzerin, Berlin) Einleitung, zweisprachige Lesung, Gespräch **Eri Bakali**: Dolmetsch
mit freundlicher Unterstützung der Griechischen Kulturstiftung Berlin und der Griechischen Botschaft Wien
- 4. 11.** Dienstag, 19.00
LQ
TEXTVORSTELLUNGEN *Bröckelnde Bastionen, rasante Abstürze* Prosa Redaktion und Moderation: **KATHARINA RIESE**
URSULA KUBES-HOFMANN (Wien) *Wohin und zurück*. Politische Kommentare und Kritische Essays. (Milena Verlag) •
DITHA BRICKWELL (Berlin) *Vollendete Sicherheit*, Essay (Mariannenpresse Berlin – Mandelbaum Verlag Wien) • **ERNESTINE LEUTGEB** (Wien) *Die Sargbauer GMBH* Roman (Manuskript) • **CHRISTA NEBENFÜHR** (Wien) *Blutsbrüderinnen*, Romanmanuskript
- 5. 11.** Mittwoch, 19.00
LQ
VINCENZO CONSOLO (Sizilien) *Bei Nacht, von Haus zu Haus / Nottetempo, casa per casa* Roman (Mondadori 1992/ folio 2003)
zweisprachige Lesung mit **MARIA BRUNNER** (Schwäbisch Gmünd) Übersetzung • **LUIGI MATERAZZI** (Universität Wien) Einleitung
mit freundlicher Unterstützung des Istituto Italiano di Cultura Vienna, gemeinsam mit dem folio Verlag Wien – Bozen
- 11. 11.** Dienstag, 19.00
LQ
HELMUT EISENDLE *Ein Stück des blauen Himmels*, Roman (Residenz, 2003) Lesung und Kommentar: **PETER ROSEI**, anschließend:
Bunte Eisendle-Reihe: Autorinnen, Autoren, Künstlerfreunde, die sich mit Helmut Eisendle und seinem Werk verbunden wissen, lesen, spielen, kommentieren, zeigen bildnerische Arbeiten
- 12. 11.** Mittwoch, 19.00
LQ
MARTIN PRINZ *Verwischte Spuren* Relektüre verdeckter Literatur – 43. Autorenprojekt der Alten Schmiede: 2. Abend Über
FRANZ WEINZETTL (Graz) *Auf halber Höhe* Erzählung (1983, Residenz / Edition Korrespondenzen, Neuauflage 2003)
Referat Prinz, Lesung Weinzettl, Gespräch
- 17. 11.** Montag, 19.00
LQ
MANUSKRIPTE Zeitschrift für Literatur – aus dem 43. Jahrgang: Herausgeber und Redakteur **ALFRED KOLLERITSCH** (Graz) leitet ein
THOMAS STANGL (Wien), **MONIQUE SCHWITTER** (Graz), **ROLAND REICHEN** (Bern), **ARNOLD STADLER** (Rast über
Meßkirch – Georg Büchner Preis 1999) lesen aus neuen, in den manuskripten und andernorts veröffentlichten Arbeiten
- 18. 11.** Dienstag, 19.00
LQ
20.15 LQ
BIRGIT KEMPKER (Basel) liest aus ihrem neu erschienenen Erzählungsband *Meine armen Lieblinge* (Literaturverlag Droschl)
mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich • **WILHELM HENGSTLER** (Graz) liest aus seinem neu erschienenen Buch *FARE. Griechische Novelle* (Literaturverlag Droschl)
- 21. 11.** Freitag, 19.00
LQ
GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur ab 1945 (gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz) Leitung: **KLAUS KASTBERGER**
PAUL CELAN (1897–1973) *Mohn und Gedächtnis* (Deutsche Verlags Anstalt, 1952) – **AXEL GELLHAUS** (RWTH Aachen) Referat •
ROBERT SCHINDEL liest zugeordnete Zitate aus dem Gedichtband (20. 11., 19.30, Linz, Stifter-Haus)
- 24. 11.** Montag, 16.30
LQ
Gemeinsam mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Veranstaltungsleitung: **Martin Kubaczek** Lesung und Gespräch
PETER HENISCH *Die kleine Figur meines Vaters*, Roman (1975, überarbeitete und ergänzte Neuauflage, Residenz, 2003) * Restplätze
für das allgemeine Publikum
- 25. 11.** Dienstag, 19.00
LQ
LUDWIG FELS (Wien) liest aus seinem Roman *Krums Versuchung* (Europaverlag, 2003) – *Der Spiegel* (18. 8. 03): *Ein streckenweise
recht roh gezimmertes Erzählwerk, das jedoch wahrhaft beklemmende Momente von Poesie und Verzweiflung anbietet*
- 27. 11.** Donnerstag, 19.00
LQ
ERWIN RIESS (Wien) Lesung aus *Heimatkunde Österreich*. Ein Land zwischen Donau und Alpen, Prinz Eugen und Haider, edlen Rittern
und braunen Kameraden (konkret streifzüge, 2003); *Die Ferse des Achilles*. Zur Bedeutung behinderter Menschen für die Gesellschaft.
(Bibliothek der Provinz, 2003)
- 1. 12.** Montag, 19.00
LQ
FRANZ FLUCH: KUITO (Angola) – ein Roman- und Lebenshilfeprojekt: 2. Abend: *Spurensuche* des Romanvorhabens – *Rekonstruktion*
einer kollektiven Erinnerung – Dokumentensammlung (Fortsetzung des 42. Autorenprojektes des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede)
- 2. 12.** Dienstag, 19.00
LQ
KATHRIN GROSS-STRIFFLER (Isling, Bayern) liest aus ihrem mit dem **Alfred Döblin Preis 2003** ausgezeichneten Roman
Die Hütte (Aufbau Verlag) und dem Roman *Das Gut* (Reclam Leipzig)
- 4. 12.** Donnerstag, 19.00
LQ
HERTA MÜLLER (Berlin) liest aus ihrem Aufsatzband *Der König verneigt sich und tötet*. Eine Reflexion über Schreiben und Leben in der
Diktatur (Hanser Verlag, 2003) • **KIRSTIN BREITENFELLNER** führt in die Lesung und in das Gespräch mit der Autorin
- 9. 12.** Dienstag, 19.00
LQ
5 Jahre CLUB POÉTIQUE – gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Lesungen von
ILSE AICHINGER (Wien) *Verschenkter Rat*, Gedichte (1978, S.Fischer)
OSWALD EGGER (Wien) *-broich. Homotopien eines Gedichts* (Edition Korrespondenzen, 2003)
- 11. 12.** Donnerstag, 19.00
LQ
GERHARD KOFLER (Wien) liest aus *Poesie di mare, terra e cielo / Poesie von Meer, Erde und Himmel*, Vier Trilogien (Wieser, 2003)
PAULUS BÖHMER (Frankfurt) liest aus seinem großen Gesang *Kaddish*. I–X (Schöffling Verlag, 2002)
- 12. 12.** Freitag, 19.00
LQ
FRANCO FORTINI (1917–1994) *Composita solvantur*. Die späten Gedichte • **AMELIA ROSSELLI** (1930–1996) *Ausgewählte
Gedichte* (beide: edition per procura) – **MANFRED BAUSCHULTE** (Übersetzer, Herausgeber), **ALMA VALLAZZA**, **THERESIA PRAMMER**
(Übersetzerinnen, Herausgeberinnen) Lesungen, Kommentare
- 15. 12.** Montag, 19.00
LQ
TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion *einfach Gedichte* Redaktion und Moderation: **CHRISTINE HUBER**
MECHTHILD PODZEIT-LÜTJEN (Wien) *BEInAHE* (Edition Thurnhof Horn 2003, mit Offsetlithographien von Helmut Kurz-Goldenstein) •
BARBARA G. WOCHNER (Wien) *Manch Eine Wird*. Ein Sprachband (Milena 2003, mit einer Fotoserie der Autorin) •
LISA MAYER (Puch) *Auf den Dächern wird wieder getrommelt* (Haymon 1999) • **AXEL KARNER** (Wien) *KREUZ* (Bibliothek der Provinz
2003, mit Illustrationen von Joseph Kühn)
- 18. 12.** Donnerstag, 19.00
LQ
FINALBLUTEN Gesamt- (28') und Detailvorführungen des Hör-Sende-Spiels (ORF/ Hörspiel + Kunstradio: Sendung: Ö 1 - Kunstradio
30. 11., 23.05) mit Videodokumentation der Materialebenen und Empfängerpositionen; Diskussion des akustischen Kunststückes von
PETER PESSL (Text) • **RENATE PITTOFF** (Konzept/Regie) • **CHRISTOPH THEILER** (Hochfrequenztechnik/ Senderbau)

Musikprogramm

- 2. 11.** Sonntag, 16.00
LQ **Wien Modern Interpretationen »Sonntag-Gespräch« Ligeti-Tape.** György Ligeti: »Glissandi«, »Artikulation«; **Jorge-Sánchez-Chiong/Ludwig Bekic:** »Zum Thema Ligeti« – ein Elektronikevent in Zusammenarbeit mit KMn04. Neue Arbeiten für elektronische Instrumente (2003, UA). **Gerald Resch** (Kurator und Einführung). In Zusammenarbeit mit dem Wiener Konzerthaus.
- 6. 11.** Donnerstag, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Morton Feldman Project (2)** Why patterns? **Gisela-Mashayeki-Beer** (Flöte), **Johannes Marian** (Klavier), **Bernd Thurner** (Percussion)
- 7. 11.** Freitag, 17.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Morton Feldman Project (3)** For Philip Guston. **Gisela Mashayeki-Beer** (Flöte), **Johannes Marian** (Klavier), **Berndt Thurner** (Percussion)
- 9. 11.** Sonntag, 16.00
LQ **Wien Modern Interpretationen »Sonntag-Gespräch« Nancarrow** Werke von Conlon Nancarrow, **Isang Yun**, **René Leibowitz** **Mathilde Hoursiangou** (Klavier), **Koehne-Quartett**, **Joanna Lewis** (Leitung). **Gerald Resch** (Kurator und Einführung). In Zusammenarbeit mit dem Wiener Konzerthaus.
- 10. 11.** Montag, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Uraufführungen Wolfram Wagner** »lieblose« (Liederzyklus für Sopran und Klavier, 2002) **Julia Tsenova** »Ingeborg Bachmann II« (Liederzyklus für Sopran und Klavier, 2003). **Elisabeth Linhart** (Sopran), **Volker Nemmer** (Klavier)
- 14. 11.** Freitag, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Komponistenporträt Günter Kahowe.** »Feuerrose« (1991); »Traum-Krystall« (2. Teil – Uraufführung); 2. Streichquartett »Wiederkehr – en Rondeau«; 1. Streichquartett (1960) »Verklingende Feuerrose«. **Koehne-Quartett**
- 16. 11.** Sonntag, 16.00
LQ **Wien Modern Interpretationen »Sonntag-Gespräch« Focus** New Europe/Meridiane. Komponistenporträts Judit Varga und Bálint Bólcso. Werke für Klarinette, Viola und Klavier. **Petra Stump** (Klarinette), **Petra Ackermann** (Viola), **Judit Varga** (Klavier), **Gerald Resch** (Einführung und Kurator). In Zusammenarbeit mit dem Wiener Konzerthaus und der IGNM Sektion Österreich.
- 20. 11.** Donnerstag, 19.00
LQ **Landscape Soundscape »Lichtklang«** – eine Installation. Lichtschrift & Tonspur, 6 Lautsprecher, Geige, Flöte und Saxofon. **Martina Cizek & Maria Gollini**
- 23. 11.** Sonntag, 16.00
LQ **Wien Modern Interpretationen »Sonntag-Gespräch«** new europe : meridiane. Ein musikalischer Reisebericht von **Susanna Niedermayr** und **Christian Scheib**. In Zusammenarbeit mit dem Wiener Konzerthaus.
- 26. 11.** Mittwoch, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Komponistenporträt Gerhard Präsent** sowie Werke von **Matthew Allen**, **Abdel-Fattah**, **Maximilian Kreuz** und **Charris Efthimiou**. **Alea-Streichquartett**
- 3. 12.** Mittwoch, 19.00
LQ **Landscape Soundscape »Lichtklang«** – Musik im Dialog: Guillaume de Machaut »Messe de Nostre Dame«, Kurt Schwitters »Sonate in Urlauten«. **Hortus Musicus Klagenfurt**, **Peter Pickl** (Rezitation), **Christof Hofer** (Akkordeon), **Dieter Kaufmann** (Präsentation)
- 5. 12.** Freitag, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen »Anarchic 1: Thoreau«.** Werke von Charles Ives, La Monte Young, Morton Feldman, John Cage. **Iris Gerber**, **Bern** (Texte und Klavier) Büsendorfer
- 10. 12.** Mittwoch, 19.00
LQ **Wien Modern Interpretationen Focus Porträtkonzert Thoma Simaku und Roger Marsh (GB).** Werke für Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Klavier und Stimme. **Wolfgang Liebhart** (Einführung und Moderation). In Zusammenarbeit mit IGNM.
- 16.12.** Dienstag, 19.00
LQ **Exil Projekt – Vergessene Lieder** Das Liedschaffen von Erich Wolfgang Korngold und Franz Mittler. **Elisabeth Linhart** (Sopran), **Volker Nemmer** (Klavier)
- 17.12.** Mittwoch, 19.00
LQ **Voices Stimmakrobaten** Lieder der Seidenstraße mit **Aras & Güley**. **Josef Olt** (Leitung).
Das Publikum ist eingeladen, mitzusingen.
- 29.12.** Montag, 19.00
LQ **Voices Stimmakrobaten »La Cantatrice«.** **Anna Maria Pammer** (Sopran), **Fritz Novotny** (Leitung, Percussion, Holzblasinstrumente)

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at. Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Sandra Nalepka, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz. Sekretariat/Orgelkonzerte: Marianne Schwach. Buchhaltung: Elisabeth Butter. Artothek-Galerie: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl. Schönlaterngasse 7a, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 94 76, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, www.artothek-galerie.at. Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle oeg.

3. 11. **Schattenhochzeit:** Ein angesehener Genforscher griechischer Abstammung in den USA kehrt nach fast dreißig Jahren erstmals in die dörfliche Gemeinschaft seiner Heimat Kreta zurück. Dort sieht er sich unvermittelt mit dem archaischen Imperativ der Blutrache konfrontiert. Als es zur Begegnung mit dem Mörder seines Vater kommt, muß er handeln.
Ioanna Karystiani geb. 1952 in Chania, Kreta. Jurastudium in Athen, Cartoonistin in Tageszeitungen und Magazinen, Drehbuchautorin von TV-Serien, Künstler- und Autorenportraits, Mitarbeit bei Filmproduktionen. Kurzgeschichten, Roman *Die Frauen von Andros* (1998 griechischer Staatspreis für Literatur; deutsch 2001).
4. 11. **Ernestine Leutgeb**, geb. 1959 in Zwettl, OÖ; Übersetzerstudium (engl./franz./span.), Übersetzerin in Wien. – *Ernestine Leutgeb's Roman »Die Sargbauer GMBH« beschreibt einen Abend, den letzten Abend eines Angestellten, der vom Büro heimkommt und statt seiner Frau zwei Handwerker vorfindet, die wortkarg im Wohnzimmer einen Fertigteilsarg montieren. Wir erleben das Aus-den-Fugen-Gehen einer Existenz.*
Ursula Kubes-Hofmann, geb. 1953, Studium der Philosophie, der Literatur und der Geschichtswissenschaften. Geschäftsleiterin des Rosa-Mayreder-College. Gründerin und Redakteurin der Zeitschrift *sic! Forum für Feministische Gang-Arten* (seit 1993). Buchpublikationen: *Sagen, was ist. Zur Aktualität Hannah Arendts* (1994); *Sternzeit. Frauengenerationen und historisches Bewusstsein* (1997). – »*Wohin und Zurück*« : *Die Text-Sammlung enthält politische Kommentare und kritische Essays. Der Schwerpunkt liegt in einer Medienkritik aus feministischer Sicht, die der »selbstverständlichen« Missachtung der Frauen nicht ausweicht, sondern sich stellt.*
Christa Nebenführ, geb. 1960 in Wien, Schriftstellerin, Schauspielerin, Regisseurin, Philosophin, Kolumnistin für den Kinderkurier. Organisatorin von Literaturveranstaltungen, Herausgeberin von *Liebe ist die Antwort, aber was war die Frage?*; *Sexualität zwischen Liebe und Gewalt. Eine Ambivalenz und ihre Rationalisierungen*; *Die Möse. Frauen über ihr Geschlecht*. Gedichtveröffentlichungen: *Erst bin ich laut...*, 1995; *Inzwischen der Zeit*, 1997. - »*Blutsbrüderinnen*« ist ein sogenannter Jungsmädchenroman. Klar, dass die Autorin Christa Nebenführ vorhat, den »Backfisch«-Vorbildern eine sexuell präzisere Variante »überzubraten«. Die Heldin und ihre beste Freundin stehen am Beginn des Romans vorm Abgrund der Pubertät. Vorerst sorgt die gemeinsame Karl-May-Lektüre noch für einen kontrollierbaren Austausch der Gefühle. Doch danach sorgt die Empirie für die unabwendbare Vereinzelung. Christa Nebenführ leistet Pionierarbeit auf einem bis dato karg bestellten literarischen Feld.
Ditha Brickwell, geb. 1941 in Wien, lebt in Berlin und Wien, arbeitet als Förderprojekt-Expertin für die Europäische Kommission sowie die Investitionsbank und den Senat von Berlin. Kurzgeschichten, Essays, Hörspiele; *Angstsommer*, Roman, 1999; *Der Kinderdieb, Roman*, 2001. - *Ein kunstvolles Geflecht von drei Ebenen – das Essen, der Hund und die Tischgespräche – erinnert an Texte aus der Klassik und der Romantik. Unaufgeregt und humorvoll wird uns die prekäre Gegenwart serviert. Angekommen am Ende aller Sicherheiten inmitten der Aufrüstung für immer perfektere Sicherheitssysteme, ist the end nicht happy, aber zumindest überraschend.*
Katharina Riese
5. 11. **Vincenzo Consolo** geb. 1933 in Sizilien, lebt in Mailand und Sizilien. Mit seinem Romanerstling *Die Wunde im April* (deutsch 1990) wurde er in Italien bekannt und mit *Das Lächeln des unbekannten Matrosen* (deutsch 1984) konnte er seinen Ruf als großer Stilist und Moralist festigen. – *Bei Nacht, von Haus zu Haus:* Ein Erzählkaleidoskop um einen in Vollmondnächten umtriebigen »Werwolf«, dessen Sohn, der sich am sozialistischen Aufruhr beteiligt und – wie seine jüdischen Vorfahren – ins Exil fliehen muß; um eine vom Magier und Schriftsteller Aleister Crowley angeführte Schar extravaganter Fremder, die gnostische Messen, esoterische Riten und heidnische Hochzeitsnächte feiert; um Baron Cicio, Faschist und Bewunderer des schwülstigen Poeten und Fiume-Eroberers D'Annunzio, der die Gelegenheit gekommen sieht, seine erotischen Phantasien umzusetzen.
Vincenzo Consolo, wie Leonardo Sciascia eine moralische Instanz Italiens gegen die Ausbeutung des Südens, zielt in seinem chorisch angelegten, poetischen Roman über den in unsicheren Zeiten aufkommenden Irrationalismus und Personenkult auf unsere Tage ab und legt mit dem Leitmotiv der Melancholie die menschlichen Abgründe frei.
11. 11. **Helmut Eisendle** ist am 20. September seiner schweren Krankheit erlegen. Der mit ihm im Juli vereinbarte Lesungstermin wird seinem neuen Roman, *Ein Stück des blauen Himmels*, dieser Fortsetzung des Dialogs zwischen Schubert und Estes, den Protagonisten aus *Jenseits der Vernunft*, gewidmet bleiben. Eisendle hatte mit seiner Lesung Ende März in der Alten Schmiede diesen thematischen Bogen über die Jahrzehnte seines Schreibens anschaulich gemacht. Zum anderen werden Künstlerfreunde, Autorinnen und Autoren mit literarischen, bildnerischen, musikalischen Beiträgen das von Helmut Eisendle so einzigartig instrumentierte künstlerische Dialogsystem weiterführen.
12. 11. Der Schriftsteller **Martin Prinz** setzt sein Projekt literarischer Spurensuche mit Franz Weinzettl fort: »*Wenn einem jemand wirklich eine gute Nacht wünscht, dachte er, sollte man gleich schlafen gehen. Und so handelte er auch.*« *Franz Weinzettls Erstling » Auf halber Höhe«* (Residenz Verlag 1983, Edition Korrespondenzen 2003) ist ein traumverloren genaues Buch über das Aufwachsen, die Kindheit und verlorene Hügel: »*Verloren als Formangabe: langsam an Höhe abnehmend.*« *Es ist eine wortwörtliche Abtastung von Erleben und Erinnern, es ist ein unheimliches, ein wunderschönes Buch, das gerade zwanzig Jahre alt geworden ist.*
Franz Weinzettl, geboren 1955 in Feldbach, lebt als Schriftsteller und Psychotherapeut in Graz. Zuletzt erschien: *Das Glück zwischendurch*. Prosa und Verse (2001).

18. 11. In diesem Buch sind viel zu viele schwierige Gefühle und Ängste. Es sind auch zu viele schwierige Sätze in diesem Buch zu lesen und zu viele Wörter sind grob in diesem Buch und vieles verstehe ich einfach nicht. Manchmal fühle ich mich getröstet oder zärtlich berührt, öfters aber an der Nase herum geführt, müde, ratlos und wütend, wie bestellt und nicht abgeholt. Dann stehe ich naß und kalt im Regen, ist das gut? - Männer sprechen über ihre Frauen, Frauen sprechen über ihre Männer, Birgit Kempker schreibt über die Rituale, mit denen dieses Sprechen einhergeht. **Birgit Kempker**, 1956 in Wuppertal geboren, lebt in Basel. Dozentin für Wort und Bild. Bei Droschl erschienen zuletzt ihre Bücher *Liebe Kunst* (Essay, 1997), *Als ich das erste Mal mit einem Jungen im Bett lag* (1998, gerichtlich verboten 2000), *Mike und Jane* (2001), und bei Urs Engeler ihre Audio-Arbeiten auf CD, zuletzt *Die Wurzel des freien Radicalen ist Herz/Ich sage so viel Kafka wie ich will* (2001).
Wilhelm Hengstler erzählt in einem beeindruckend kühlen Tonfall die Geschichte eines berühmten Kochs und Liebhabers im Spannungsfeld von Vitalität und Untergang, eine Geschichte von Ehrgeiz und Korruption und den möglichen oder unmöglichen Auswegen aus diesem Dilemma. Die sinnliche, archaische Atmosphäre der kretischen Insellandschaft bildet den größtmöglichen Kontrast zur völlig entfremdeten zeitgenössischen Welt des Erfolgs und der Industrialisierung auf der einen Seite, aber auch zum Sog des Verschwindens und Unsichtbarwerdens andererseits.
Wilhelm Hengstler, geboren 1944 in Graz. Filme (*Fegefeuer*, nach Jack Unterwegers Roman, 1988; *Tief oben*, 1995; Dokumentationen); erste literarische Veröffentlichung in den *manuskripten* 1966; Film- und Theaterkritiken; zuletzt erschien *Die letzte Premiere. Geschichten* (1987).
21. 11. **Paul Celan: Mohn und Gedächtnis** (1952): *Es war nicht seine erste Publikation und – streng genommen – nicht sein erster Gedichtband, aber mit »Mohn und Gedächtnis« trat Celan erstmals an eine breitere Öffentlichkeit – und bekundete mit einem Schlag seinen Anspruch und seine Bedeutung für die Dichtung nach 1945. Der Band ist kein einheitlich durchgestalteter Zyklus; er vereint frühe Gedichte, deren Ton und deren formale Gestaltung noch an die Jugendlryik der Czernowitzer Zeit erinnern, mit solchen, die in den Monaten in Wien oder der ersten Zeit in Paris entstanden. Einige sind zwar Liebesgedichte (gewidmet Ingeborg Bachmann), wenn auch solche, die zugleich bitter sind von der Erfahrung der Heimatlosigkeit, andere sind orphische Besuche im Jenseits der verlorenen Menschen. Zwischen den früheren, die Celan aus dem Zyklus »Der Sand aus den Urnen« übernommen hat, und den neueren Gedichten steht als unübersehbare Zäsur die »Todesfuge«. Kein anderes Gedicht ist so unlösbar verbunden mit der epochalen Frage Theodor W. Adornos, ob es denkbar sei, nach Auschwitz Gedichte zu schreiben.* (Axel Gellhaus)
Axel Gellhaus geb. 1950 in Düsseldorf; Studium in Bonn, Mitarbeiter bei Beda Allemann. Seit 1997 Professur mit Lehrstuhl an der RWTH Aachen.

ILSE AICHINGER

DORFWEG

Die Stare lästern im Herbst
und manchmal höre ich die Türen zweimal schlagen,
einmal davon im Traum.

Wer gab uns die Bilder,
die roten Äpfel
im Garten des Kohlenbrenners,
ungereimt, aber gesonnen zu unterliegen mit uns.

aus *verschenkter Rat*, S. Fischer, 1978 – mit freundlicher Genehmigung des S. Fischer Verlags, Frankfurt

OSWALD EGGER

Heute aber (aber) entdecke ich schon vorwach die Karminschimmern, troffviolen Leuchtf lächen. Aigrette Larkblütentriebe förmlicher Einhangzapfen, noch weich und überwiegend biegsam. Wie im Sturm, der diese Wahnplume nachts durchlurft, hundertzählig enge, länglich falbe Rötelhäutchen schmiegen sich zu diesen Windlinien Spielern Glastsamen. Tropfenherde jagten
Sonnfern die Violetten, Keelchen unter Böschungsböen Trämet'n, Hasbsche Töne

14. MAI
crashen Weltbildern gegen Regenscheibe Flinz-Pfützen und überlachen schwel-
Länd diese hier, Bresch-Flecken Erde, Reffselwässer und Strömungs-still Kähne,
Zille, wie Kanülen, die Welk-hauchs hülsen Segelschirmchen Fruchtnuss stiebender verschwe-
ben, und unrind schale Äsche fällten sie und – überzwirbeln. Eine Schlucht unter den Schuhen
verhallt den Schritt und führt über Tonleitern inschüssig in die dumpfe Tiefe, vom Untal über-
wölbt ein Schallmantel Fließwege im Kiesbett, einen oder zwei Schwingrings vorwiegender
Bögen. Im Glumpfgrund wiemeln tote Tümpel, Rötel-Lehm ist knettief aufgewühlt, ich wate.
Schabe Maltbäume ohne Rinde ab, wendelständig blank polierte, schroffs mit morgengrauem
Schlämm überzogen vom Schtupperrn der Großbachten, ja, Keiltreiber.

8. TAG
aus –broich. *Homotopien eines Gedichts*, Edition Korrespondenzen, 2003 – mit freundlicher Genehmigung der Edition Korrespondenzen, Wien

GERHARD KOFLER

RETUORNO DINTO 'NA STANZA

rebazzato dinto 'na stanza
tengo 'nu cusariello mio
cche è com'o passaporto
cu 'na pagina da vutà
rebazzato dinto 'na stanza
è passata 'sta jurnata
senza cche nisciuna fata
m'a scuperta 'sta usanza

Ritorno in stanza / rinchiuso in una stanza / ho una mia piccola cosa / che è come il passaporto / con una pagina da voltare / rinchiuso in una stanza / è passata questa giornata / senza che nessuna fata / mi ha scoperta questa usanza

RÜCKKEHR INS ZIMMER

eingeschlossen in einem zimmer
hab ich etwas das gehört mir
und das wie ein reisepaß ist
mit einem blatt das noch zu wenden
eingeschlossen in einem zimmer
ist vergangen dieser tag mir
ohne daß irgend eine fee wohl
diesen brauch hier drin entdeckte

aus *Poesie di mare, terra e cielo / Poesie von Meer, Erde und Himmel: TRILOGIA DI RIPARTENZA/ TRILOGIE DES WIEDERANTRITTS: Suonno lieggio – Nuovi momenti napoletani* (2001) / *Leichter Schlaf – Neue neapolitanische Momente* – mit freundlicher Genehmigung des Wieser Verlages, Klagenfurt

CLUB POÉTIQUE – der Club, der allen von Poesie und Poetik Berührbaren offen steht

17. 11. **Alfred Kolleritsch** unterhält seit 43 Jahren mit seiner Zeitschrift *manuskrip-*te ein einmaliges literarisches Test- und Verständigungsgelände für Autorinnen und Autoren der österreichischen, der deutschsprachigen Literatur und ihrer Nachbarschaften. Die kollegiale Autorenperspektive ist bestimmendes Element. Kolleritsch liest und stellt drei junge Autorengäste und einen der ausgezeichneten Schriftsteller Deutschlands vor, den Erzähler und Romancier **Arnold Stadler**. Dieser, 1999 mit der bedeutendsten literarischen Auszeichnung des deutschen Sprachraums, dem Georg-Büchner-Preis, geehrt, hat seinen neuen Roman *Eines Tages, vielleicht auch nachts* bei Jung & Jung in Salzburg veröffentlicht.

Thomas Stangl geb. 1966, lebt in Wien. Spanisch- und Philosophie-studium. Die *manuskripte* veröffentlichen soeben sein Romanprojekt *Nachbilder*. **Roland Reichen** geb. 1974 in Spiez, Kanton Bern, lebt in Zürich. Er veröffentlichte 2000 zwei Kurzgeschichten, *Bundesrat Piet* und *Therapie/Anästhesie*, beim Zürcher Theodor Schmid Verlag. **Monique Schwitter** aufgewachsen in Zürich, Schauspiel- und Regiestudium in Salzburg, danach Engagements in Zürich, Frankfurt und Graz (seit 2000/2001 – Nestroy Preis-Nominierung als NachwuchsschauspielerIn 2001).

Mitarbeiter der »Schiller Nationalausgabe«; Mitherausgeber der historisch-kritischen »Bonner Celan-Ausgabe«; Kolloquium in Bonn zum 75. Geburtstag von Paul Celan (Herausgabe eines Sammelbandes); Ausstellungskurator von *Fremde Nähe. Celan als Übersetzer*, Deutsches Literatur-Archiv in Marbach.

24. 11. Friedrich Torberg zu Peter Henischs Buch: *Nicht bloß der vorsätzlich zur »Figur« stilisierte Vater (die Kleinheit bezieht sich auf die Körpermaße) auch die Nebenfiguren und Episoden haben unverwechselbare Farbe und Funktion, legen beredtes Zeugnis dafür ab, wie präzise und komprimiert Peter Henisch seine künstlerischen Mittel einzusetzen gelernt hat. Diese Präzision kommt auch sprachlich in einer an Joseph Roth gemahnenden Einfachheit zur Geltung.*

Zum 60. Geburtstag des Autors hat Franz Schuh bei Residenz *Figurenwerfen. Der Peter-Henisch-Reader* herausgegeben und in der Literaturzeitschrift *Wespennest* (Nr. 132) ein Henisch-Portrait veröffentlicht.

25. 11. **Ludwig Fels** erzählt die Geschichte des Schlagertexters Krum Kelding, der mit der Trivialisierung der Liebe seit Jahr und Tag gutes Geld verdient. Die große Liebe besteht nur aus Phrasen. Als ihn eine frühere Geliebte in Bedrängnis aus Südamerika anruft, eilt er ihr zu Hilfe. Was er erlebt, stellt alle Wertvorstellungen, auf die er sein Leben mit seiner Ehefrau Edna gegründet hatte, auf den Kopf.

Ludwig Fels, geboren 1946 in Treuchtlingen in der Fränkischen Alb, lebt in Wien. Er schrieb Romane, Erzählungen, Gedichte, Hörspiele, Theaterstücke und Drehbücher; er ist Hans-Fallada-Preisträger sowie Leonce-und-Lena-Preisträger für Lyrik. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Anläufe*, Gedichte (1973), *Ernüchterung*, Gedichte (1975), *Die Sünden der Armut*, Roman (1975), *Ein Unding der Liebe*, Roman (1981), *Betonmärchen* (1983), *Rosen für Afrika*, Roman (1987), *Der Himmel war eine große Gegenwart. Ein Abschied* (1990), *Mister Joe*, Roman (1997).

27. 11. *Heimatkunde Österreich: Was besprachen Peter Handke und Franz Grillparzer in Zemun? Was ist ein Fluchtachterl? Warum ist die österreichische Sozialdemokratie auf der Höhe der Zeit? Wie kam es, daß Österreich schließlich doch die EU akzeptierte? Warum interessieren sich manche Leute so sehr für das Sterben der anderen? Warum kann es keinen linken Journalismus geben? Was verbindet Prinz Eugen mit Johann Nepomuk Nestroy? Warum gedeiht die österreichische Linke so gut? Wer trifft sich nächstes Jahr in Stalingrad? Schließlich: Was bleibt, wenn die Welt den Anker lichtet? – Antworten auf diese und andere Fragen der österreichischen Welträtsel finden sich im neu erscheinenden Sammelband von Erwin Riess. Ebenfalls im Oktober erscheint ein zweiter Essayband: Die*



„Ein stilles, schönes
Buch – nicht nur
für Italien-Fans.“

Der Spiegel

Vincenzo Consolo,
Bei Nacht, von Haus zu Haus
Aus dem Italienischen von
Maria E. Brunner
152 S., € 18,-
ISBN 3-85256-250-3

Ferse des Achilles. Zur Bedeutung behinderter Menschen für die Gesellschaft (Bibliothek der Provinz – erweiterte Fassung eines Vortrages im Rahmen der Wiener Karl Kraus Vorlesungen zur Kulturpublizistik).

Erwin Riess, geb. 1957, schreibt Stücke sowie erzählende und essayistische Prosa. Aktivist der Behindertenbewegung. Zuletzt veröffentlicht: *Herr Grillparzer faßt sich ein Herz und fährt mit einem Donaudampfer ans Schwarze Meer* (2000), *Mein Österreich* (2001), *Krupp oder Das ewige Leben* (2002), *Der Zorn der Eleonore Batthyány* (2003) - Theaterarbeiten; Giordanos Auftrag, *Roman Berlin* 1999.

1. 12. Franz Fluch: Kuito/Angola – ein Roman- und Lebenshilfeprojekt – 42.

Autorenprojekt des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede: 2. Abend: *Der Bürgerkrieg legte 1993/94 die Kolonialarchitektur und sämtliche schriftlichen Zeugnisse der Geschichte Kuitos, der Hauptstadt der Provinz Bié, in Schutt und Asche: Stadtarchive, Bibliotheken, Stadtchroniken, Geburts- und Heiratsregister, Missionschroniken – die über Jahrhunderte dokumentierte Geschichte und sämtliche schriftlichen Spuren eines Volkes unwiederbringlich verloren. Geblieben sind nur noch die subjektiven Erinnerungen der Überlebenden eines grausamen Bruderkrieges. Die Geschichte der Provinz Bié, das geographische Herz Angolas, hat nur noch als oral history »überlebt«.*

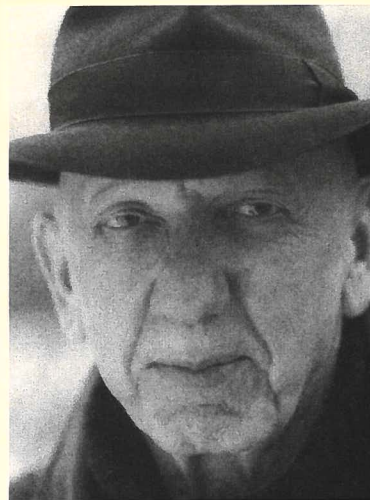
Franz Fluch hat im Zuge seiner Romanrecherche in den Monaten November und Dezember 2002 in Kuito die Bruchstücke dieser kollektiven Erinnerung anhand von Einzelgesprächen mit Überlebenden aufgezeichnet, diese auf 400 Seiten dokumentiert und versucht, mit aus Privatbeständen stammenden Almanachen aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren sowie alten Namen von Firmen-, Geschäften- und Hoteleigentümern und mit Hilfe eines Stadtplans und Gebäudeverzeichnisses aus dem Jahr 1947 das aus der Ruinenstadt entwichene Leben ins Gedächtnis der Bewohner von Kuito zurückzurufen.

2. 12. Mit knappest gehaltenen erzählerischen Mitteln hat Kathrin Groß-Striffler

ihren ersten Roman, *Die Hütte*, gestaltet. Dadurch wird die Beklemmung für Lesende beinahe körperlich erfahrbar, die von der Bedrohung einer jungen Deutschen, die in den USA vor ihrem amerikanischen Studenten-Ehemann auf eine entlegene Farm geflohen ist, ausgeht. Dieser Erzählgestus überzeugt mit seiner geradezu brutalen Nüchternheit.

Viel reicher an Varianten und dialogisch durchsetzt die psychologisch geführte Erzähllinie des zweiten, gleichzeitig erscheinenden Romans der Autorin, *Das Gut: Eine Fehde um ein Landgut gerät zum Kampf zwischen Tatmenschen und Tagträumern, Eltern und Kindern, Tradition und Moderne – und um eine große Liebe*.

Kathrin Groß-Striffler, geboren 1955, studierte Anglistik und Romanistik in Frankreich und den USA. Sie lebt in Isling. 2000 erhielt sie den Literaturpreis der Universitätsstadt und des Landkreises Marburg. Bisherige Veröffentlichung: *Unterholz* (Kurzgeschichten, 2000).



HELMUT EISENDLE
1939 – 2003

„Es wird behauptet, dass die Ewigkeit der Stillstand der Gegenwart sei, sozusagen die immer bleibende, sich ständig ändernde Zeit? Und in ihr hat jeder Tod Platz. Und jedes Leben. Auch meines.“

Aus seinem Buch:

EIN STÜCK DES BLAUEN HIMMELS



www.residenzverlag.at

Zeichen und Sprachtönen, das der Dichter in einen gegenwärtigen Atem versetzt. Dabei erweisen die einzelnen Wörter ihr Potenzial, die ihnen durch Übereinkünfte angewiesenen Wirkfelder zu überwuchern und zu sprengen. In *-broich* geschieht dies in erzählendem Gestus und einer äußeren Gliederung in Form eines Diariums.

Oswald Egger geb. 1963 in Tschermers (Südtirol), lebt seit 18 Jahren in Wien. 1988–1999 Herausgeber der Literaturzeitschrift *Der Prokurist*. Buchpublikationen zuletzt: *Poemandern Schlaf. Der Rede Dreh* (Howeg, 1999), *Herde der Rede. Poem* (Suhrkamp, 1999), *Nichts, das ist* (Suhrkamp, 2001).

11. 12. Mit *Kaddish I–X* legte Paulus Böhmer 2002 im Schöffling Verlag sein opus magnum vor, ein über Jahrzehnte entstandenes lyrisches Großwerk. *Was Böhmers Lyrik auszeichnet, sind ihre abenteuerlichen und souveränen Reisen ins enzyklopädische Universum: Vom Vokabular aus Botanik, Anatomie, Psychologie, Kosmologie und Mythologie bis hin zum Alltag zwischen »Hertie und Hauptbahnhof« ziehen die Texte, getrieben von dem Zwang, »gegen die Namen der Dinge« sagen zu müssen, »was die Dinge sind«, alle sprachlichen Register. Die Welt, die Böhmer dabei entstehen lässt, gleicht dem, was Deleuze und Guattari einst »Chaosmos« nannten: In diesem »Chaosmos« wird eine Welt des Verlusts, des körperlichen Verfalls und der Grausamkeit sichtbar. Litaneiartig, bisweilen geradezu apokalyptisch und ohne Scheu vor Pathos umkreisen Böhmers Verse immer wieder Schmerz, Krankheit, Tod. Wie jeder Totengesang ist Böhmers Lyrik auch ein Lobgesang auf das Leben. Mehr kann man von einem Buch wohl nicht erwarten.* (Sascha Michel, Frankfurter Rundschau)

Paulus Böhmer, geb. 1936 in Berlin, lebt in Frankfurt am Main. Von 1985 bis 2001 leitete er das Hessische Literaturbüro in Frankfurt/Main.

Wie viele Dinge! Wie viele Echos! Wie viele Hintergründe!», so Claudio Magris zu den Gedichten Gerhard Koflers. Gerhard Kofler nützt in den vier Trilogien seines neuen poetischen Kompendiums die Vielfalt des dichterischen Formenkanons, um die großen und kleinen Momente seiner Welt-Sicht zu fassen und zum Klingen zu bringen: empathisch und ironisch distanziert, musikalisch und prosanah. Ein Weltbürger der Dichtkunst, der uns an seinen Ausfahrten und Rückkehren in Europa und Amerika in diesem sehr irdischen Brevier zwischen Meer, Erde und Himmel teilhaben lässt.

Gerhard Kofler geb. 1949 in Bozen, lebt als freier Schriftsteller und Literaturkritiker in Wien. Zuletzt erschien das 1000-seitige poetische Kompendium *Poesie di mare e terra / Poesie von Meer und Erde*. Gedichte in Italienisch und Deutsch (2000).

PAULUS BÖHMER

DER ZWEITE KADDISH (Anfang)

Damals, als ich noch
die Kleidung des jungen Mannes trug,
entrollten Kinder den Teppich und schrien vor Ekel.

Ein Säugetier war meine Mutter, und keiner
dachte, das Denken von uns zu erlösen, als ich noch
die Kleidung des jungen Mannes trug.

Der in den Geweiden sang, Vater der Klezmorim,
war uns das Denken wie
das Boom-Chicka-Boom der Gitarre.

Dahin zieht das Denken mit geschmolzenem Gebirg,
und auf der Oberfläche schwappt
ein Ozean aus flüssigem Gestein, verstainh?

Kaddish
dem Rhesus, der in diesem Moment
auf irgendeiner Piste im Schwarzen Land überfahren,
ein ferner, sehr ferner Genius, ein brüderliches Stück Fleisch.
Kaddish dem Ort, wo eine Hindin vielleicht
Kafkas toten Jäger Gracchus leckt.

aus *Kaddish I–X*, Schöffling, 2002 – mit freundlicher Genehmigung des Schöffling Verlags, Frankfurt

HEUTE NACHT...

Heute Nacht tötete irgendein Raubtier
 vor dem Haus ein kleines Tier. Auf den Fliesen
 im hellen Sonnenlicht
 ließ es einen blutigen Fleck zurück,
 ein veichenfarbenes Häufchen Eingeweide
 und die Gallenblase ganz aus Gold.
 Wer weiß, wo es sich jetzt freut, wo es schläft, davon träumt
 zu reißen und blitzschnell
 aus dem Leib seines Opfers
 die bitteren Innereien zu beißen.
 Ich sehe das Meer, es ist blau, sehr anmutig die Segel.
 Und es ist nicht wahr.
 Das kleine blutrünstige Tier
 hat in Gift gebissen,
 und jetzt blind vor Licht
 kreischt und kämpft und fleht es schmerz erfüllt um Gnade.

aus dem Italienischen von Manfred Bauschulte aus *Composita solvantur*, edition per procura, 2002 – mit freundlicher Genehmigung des Verlags

AMELIA ROSSELLI

Du, ganz Herz, erschrickst vor der Luft
 die dich schüttelt und dich verstreut.
 Über die buchstabenlosen Fassaden
 hinab strömen die Träume, Blut in
 dicken Tropfen die du zählst beim
 raschen Fallen auf die Hände die
 zurückgezogen in der Angst vor
 dem Wissen um die Luft die bewegt weil
 sie spricht von Leiden so begossen
 daß sie ähneln vielen Dingen
 aber nicht einem das vergäße an dein
 Schleppen durch Tage unermeßlich
 zu erinnern von Nacht und von Blut.

aus dem Italienischen von Alma Vallazza aus *Serie ospedaliera* (1963–1965) in *Ausgewählte Gedichte*, edition per procura, 2003 – mit freundlicher Genehmigung des Verlags

4. 12. Herta Müller hat in Vorlesungen und Vorträgen ihre Lebensrealität in Rumänien, zwischen den *anderen Augen* der dörflichen Rache-Gemeinschaft und denen der geheimdienstlichen Observation und Suppression, in ihre tiefenscharfe Analyse der Möglichkeiten und Grenzen der Sprache und des literarischen Schaffens mit einbezogen.

Kirstin Breitenfellner schreibt in ihrer Rezension des Buches u.a.: *Im Titelessay »Der König verneigt sich und tötet«, auch als Schlüssel zu ihren Gedichtcollagen »Im Haarknoten wohnt eine Dame« (2000) zu lesen, gibt Müller Auskunft über ihre Poetik, das Schreiben als Gratwanderung zwischen Preisgeben und Geheimhalten, als Umformen der Vergangenheit: »Wirklich Geschehenes läßt sich niemals eins zu eins mit Worten fangen. Um es zu beschreiben, muß es auf Worte zugeschnitten und gänzlich neu erfunden werden.*

Herta Müller geb. 1953 in Nitzkydorf/ Rumänien, 1972-1976 Studium der Germanistik und Romanistik an der Universität von Temeschwar. Zunächst Übersetzerin und Deutschlehrerin, aufgrund ihrer Weigerung, mit der Geheimpolizei (Securitate) zusammenzuarbeiten, aus dem Schuldienst entlassen. Seit 1984 freie Schriftstellerin, bis zur Ausreise in die BRD 1987 Arbeits- und Publikationsverbot. Ihre einzigartige präzise und faszinierende Sprache ist Ausdruck eines reflektierten Denkens, das ihren literarischen Rang und die Übersetzung ihrer Werke in mehr als 20 Sprachen erklärt. Die letzten Buchpublikationen: *Heute wär ich mir lieber nicht begegnet*, 1997; *Der Fremde Blick oder Das Leben ist ein Furz in der Laterne*, 1999; *Im Haarknoten wohnt eine Dame, Collagen*, 2000.

9. 12. Ilse Aichingers Radikalität entspringt dem Grenzgang, den sie zwischen Unsagbarem und Erzählbarem unternimmt. Verknappung, Präsenz des Ausgesparten, narrative Skizzierung und verblüffende Direktheit wirken schlagartig in ihren Gedichten, die unter dem Titel *verschenkter Rat* 1978 veröffentlicht worden sind. – Erich Fried in der Alten Schmiede im Oktober 1981 über Aichingers Gedicht *Dorfweg: Es wird ausdrücklich gesagt, daß die Bilder ungereimt sind, und es wird ausdrücklich gesagt, daß die Tendenz dieser Bilder nicht ist, irgendeinem lehrhaften oder politischen Zweck zu dienen, irgendein positives Ziel zu erreichen. Ihr Sinn ist es, »zu unterliegen mit uns« – Auch deshalb gesonnen zu unterliegen mit uns, weil sie sich um keinen Preis einen Reim auf das machen wollen, was gegen uns steht, weil sie sich nicht mit einem Reimwort einfügen und einpassen wollen, weil hier Kritik an dieser Welt geübt wird, die darum, weil sie nicht tagespolitisch ist, um nichts weniger radikal ist.*

Das dichterische Myzel Oswald Eggers läßt aus allen Silben und Lauten die Worte wuchern. Aus der Luft Gegriffenes oder aus dem sprachlichen Abraum der Jahrhunderte hervorgebrachtes Sprachmaterial ergibt ein Kontinuum an

12. 12. Der dritte Abend der kleinen *club poétique* – Jubiläumsserie gilt dem schwierigen und stets umstrittenen Metier der Gedichtübersetzung, dem die in Wien und Lana beheimatete *edition per procura* einen besonderen editorischen Schwerpunkt widmet. Helmut Schönauer zu Franco Fortini in deutscher Übersetzung: *Franco Fortinis anziehende Schlüsselwörter könnten sein: Pflanzen, Pflaster, Gräser, Tiere, Monate. Die Gedichte »spielen« an jener Kante, wo die Stadt ins Land übergeht, der Sommer in den Herbst, die Hitze in die Dämmerung. Und auch die historischen Ereignisse bekommen ein flackerndes Aufwallen aus der Mehrdeutigkeit. Im Anhang steht etwa das Gedicht Stammheim, eine politisch-lyrische Auseinandersetzung mit jenem Augenblick, wo große historische Gesten in die Erinnerung übergehen.*

Franco Fortini (Florenz 1917 – Mailand 1994), zählte als Lyriker, Übersetzer und politischer Denker zu den einflußreichsten Figuren des zeitgenössischen Italien. Er arbeitete für Einaudi und Mondadori und war Professor für Literaturkritik an der Universität von Siena. Auf Deutsch sind erschienen: *Poesie* (Deutsch von Hans Magnus Enzensberger, 1963), *Die Vollmacht. Literatur von heute und ihr sozialer Auftrag* (Übersetzung Friedrich Kollmann, 1968).

Manfred Bauschulte, geboren 1956, Studium der Literatur und Religionswissenschaften und Philosophie, lebt in Bardütingdorf. Arbeitet über die Dichtungen von René Char, Henri Michaux und Francis Ponge. **Amelia Rosselli**, geb. 1930 in Paris, nach Ermordung des Vaters und Onkels, zweier bekannter jüdisch-italienischer Intellektueller und Sozialdemokraten, durch die italienischen Faschisten mit der Mutter nach England, dann Vereinigte Staaten. 1946 Rückkehr nach Italien, Studium der Musiktheorie und Komposition in Rom. 1964 erster Gedichtband *Variazioni belliche*. 1969 *Serie ospedaliera*, 1976 *Documento*, 1980 *Primi scritti*, 1981 *Impromptu*, 1983 *Appunti sparsi e persi*, 1985 *La Libellula*, 1987 *Antologia*. 1996 Selbstmord in Rom, 1997 erscheint eine Gesamtausgabe ihrer Gedichte. Sprachliche Entwurzelung und Entfremdung zählen ebenso wie Liebe, Religiosität, Krankheit zu den bestimmenden Themenkomplexen ihrer Gedichte.

Theresia Prammer geb. 1973, lebt in Wien und Berlin, Übersetzungen aus dem Italienischen und Französischen.

Alma Vallazza, geb. 1965, lebt in Wien, Übersetzungen aus dem Italienischen und Französischen, Herausgeberin der *edition per procura*.

15. 12. »einfach gedichte« meint keineswegs »einfache gedichte« meint einfach: gedichte. und da sind methoden am werk: reduzieren, schälen, häuten, hören. abgezogen ist die oberfläche, die auch eine sprachliche ist. und was ist dann? fragen, staunen, lauschen, schreiben: erlebnisräume, die sich öffnen, begehungen, die in rollen spielen, stimmen, die anknüpfen, stille, die zur inschrift wird. wird alles zur sprache. ist alles aus sprache. (Christine Huber)

Lisa Mayer geb. 1954 in Nassereith/Tirol. Lebt in Puch/Salzburg. Salzburger Lyrikpreis 1998. **Mechthild Podzeit-Lütjen** geb. in Bremen. Lebt in Wien. Publikation: *meiner worte mantel...* (1998; mit Zeichnungen von Helmut Kurz-Goldenstein). **Barbara G. Wochner** geb. 1961 in Oberösterreich. Lebt in Wien. Mediale Kunst. Ausstellungsweisen. Publikationen in Anthologien. **Axel Karner** geb. 1955 in Zlan/Kärnten. Lebt in Wien. Evangelischer Religionslehrer. Publikationen: *A meada is aa lei a mensch. Gedichte* (1991), *A ongnoghts kind. Gedichte* (1995), *Georg Schurl. Mörder. Kriminalgeschichten* (1997; alle: Alekto-Verlag).

Christine Huber

18. 12. Im Hörspielstudio des ORF wurde mit den Schauspielerinnen Julia Cencig, Gundula Rapsch, Hella Ferstl-Reichmann und Andreas Patton der Text »Finalbluten« von Peter Pessl aufgenommen. Christoph Theiler baute einen Minisender, über den der Text im Herbst 2002 an verschiedenen Orten in Wien im Frequenzband 90 – 107 MHz gesendet wurde. Während des Sendevorgangs ging ein Hörer, eine Hörerin mit einem kleinen Kofferradio den Rand des Sendegebiets ab und untersuchte die Grenze zwischen dem Gebiet, in dem der Text von Peter Pessl hörbar wurde, und dem Raum der Einstreuung anderer Sender. Jeder/jede versuchte, Textteile in ihrer Interferenz mit anderen gesendeten Informationen aus dem Äther aufzufangen. Der Aufnahmeprovorgang wurde auf Minidisc aufgezeichnet. Jedem dieser Aufnahmeprovorgänge wurde dann in der Endbearbeitung im Studio eine Tonspur zugewiesen. Auf Video und Foto wurden Ort und Zeit der Sendeaktionen dokumentiert. Das in den 14 Durchgängen aufgezeichnete Material ermöglicht in seiner Gesamtheit eine Rekonstruktion des Textes von Peter Pessl.

WIEN MODERN ist der Hauptteil der November- und Dezembereveranstaltungen der Alten Schmiede gewidmet. Parallel zum Wien Modern-Zyklus der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft bietet die Alte Schmiede ihre Reihe »Wien Modern Interpretationen«, die von Claudio Abbado begründet wurde. Erstmals stehen die Wien Modern-Konzerte der Alten Schmiede in besonders engem Zusammenhang mit den programmatischen Leitlinien des Festivals, das seit 31. Oktober an zehn unterschiedlichen Spielorten über die Bühne geht. Vier der zwölf Wien Modern-Gesprächskonzerte der Alten Schmiede finden dabei an den Sonntagen im November um 16 Uhr als »Sonntag-Gespräche« statt.

György Ligeti, der gefeierte ungarisch-österreichische Komponist, feiert heuer seinen 80. Geburtstag. Ihm ist einer der Veranstaltungsschwerpunkte gewidmet: Am 2. November stehen in »ligeti – tape« in der Alten Schmiede seine selten zu hörenden Tonbandstücke »Glissandi« und »Artikulation« auf dem Programm, die er nach seiner Flucht aus Ungarn im elektronischen Studio Köln realisiert hat. Diese Stücke werden im 2. Teil des Konzerts durch ein ElektronikEvent der beiden musikalischen Grenzgänger Jorge Sánchez-Chiong und Ludwig Bekic gleichsam kommentiert. In neuen Arbeiten für elektronische Instrumente (Uraufführungen) setzen sich die beiden jungen Komponisten sehr persönlich mit Ligetis Tonbandstücken, ihrer Technik und Ästhetik auseinander.

Die hochkomplexe Rhythmik des amerikanisch-mexikanischen Komponisten Conlon Nancarrow – sie wurde, wie Ligeti selbst sagt, wesentlich für sein rhythmisch extrem kompliziertes Spätwerk – kann am 9. November in einem Konzert des Koehne-Quartetts erlebt werden. In Nancarrow's vitalen Streichquartetten werden verschiedene Kanonformen höchst raffiniert kombiniert. Als Ergänzung dazu wird der ganz anders geartete Kanon für Streichtrio des Grazer Komponisten Peter Lackner vorgestellt.

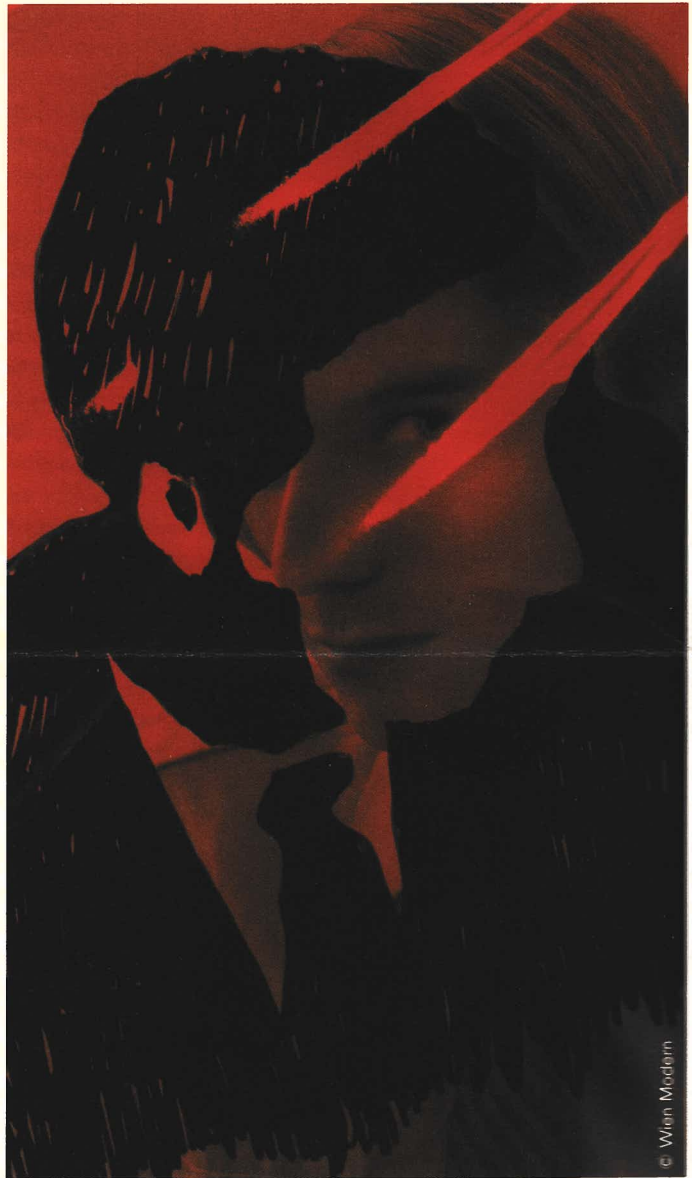
In der Reihe »meridian« begibt sich Wien Modern auf eine Reise in das Neue Europa: Am 16. November präsentieren sich die beiden in Wien lebenden jungen Ungarn Judit Varga und Bálint Bölcső in einem Komponistenporträt, am 23. folgt ein musikalischer Reisebericht von Susanna Niedermayr und Christian Scheib über musikalische Erfahrungen mit »New Europe«.

Acht weitere Wien-Modern-Abende bieten im November und Dezember Uraufführungen von Wolfram Wagner, Julia Tsenova, Porträts der englischen Komponisten Thoma Simaku und Roger Marsh sowie der Österreicher Günter Kahowez und Gerhard Präsent. Ein dreiteiliges Morton Feldman Projekt wird ab 31. Oktober vom prominenten Perkussionisten Berndt Thurner gestaltet und stellt u. a. das fast vierstündige Monumentalwerk »For Philip Guston« in Analyse und Aufführung vor (ein vierteiliger Morton-Feldman-Zyklus folgt ab Jänner 2004). Und die Berner Pianistin Iris Gerber beginnt im Rahmen von Wien Modern ihren Zyklus »Anarchic« am 5. Dezember mit »anarchischen« Kompositionen von Charles Ives, La Monte Young, Morton Feldman und John Cage (die Fortsetzung im Jänner ist dem Thema »Tumulte« gewidmet).

Ergänzend zu Wien Modern finden zwei Veranstaltungen LANDSCAPE SOUNDScape LICHTKLING statt: Martina Cizeks & Maria Gollinis

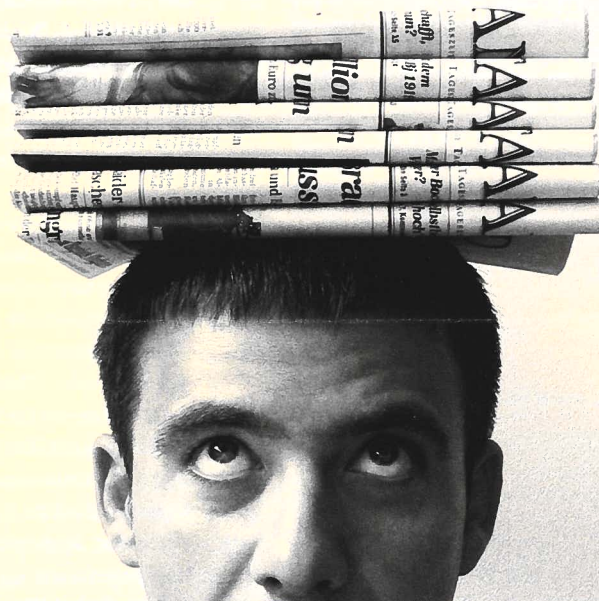
»Lichtschrift & Tonspur«-Klanginstallation (20. November) ist eine Komposition für Lautsprecher und Instrumente; und Dieter Kaufmann präsentiert den Hortus Musicus Klagenfurt, der Guillaume de Machauts »Messe de Nostre Dame« mit Kurt Schwitters dadaistischem Hauptwerk »Sonate in Urlauten« konfrontiert.

VOICES – STIMMAKROBATEN ist das Motto der beiden letzten Konzerte im Dezember: Im ersten stellen Aras & Güley das uralte asiatisch-orientalische Liedgut der Seidenstraße vor und animieren das Publikum mitzusingen; das zweite, »La Cantatrice«, hat der gefeierte Reform Art Unit-Musiker Fritz Novotny konzipiert und gestaltet das Programm als Perkussionist; die Sopranistin Anna Maria Pammer eröffnet mit der »Cantatrice« zugleich ein musikalisches Reiseprogramm, das im Jänner u. a. zu James Joyce nach Dublin weiterführt.



derStandard.at

STANDARD-Abonnenten beweisen Haltung.



Kostenloses Probe-Abo für 3 Wochen: 0810 / 20 30 40
oder SMS mit „Jetzt“ an 0676 / 320 30 40 senden.

DER STANDARD

Der Klügere liest nach.

11. 11. Schönlaterngasse 7a
Dienstag, 19.00

6. 11. 1., Michaelerplatz
Donnerstag, 18.30
Michaelerkirche

3. 11. Montag-Mittwoch
-5. 11. 20.00 und 22.00
4., Margaretenstr. 24
Schikaneder Kino

6. 11. Donnerstag, 19.00
Kundenzentrum Bank
Austria Creditanstalt
1., Am Hof 2

7. 11. Freitag-Sonntag,
-9. 11. 19.00 / 17.00 / 17.00
Österreichische
Nationalbibliothek
1., Josefsplatz 1

7. 11. Freitag, 24.00
Porgy & Bess
1., Riemergasse 11

10. 11. Montag, 19.00
Galerie Westlicht
7., Westbahnstr. 40

10. 11. Alte Schmiede
-21. 11. Schönlaterngasse 9

23. 11. Sonntag, 11.00
Radiokulturhaus
4., Argentinierstr. 30a

29. 11. Samstag, 19.00
Literarisches Quartier
1., Schönlaterngasse 9

21. 12. Sonntag, 11.00
Alte Schmiede
1., Schönlaterngasse 9

ARTOTHEK-GALERIE Dienstag, Mittwoch 12.00-18.00 / Donnerstag 10.00-20.00 / Freitag 10.00-18.00
Sula Zimmerberger »Träume ohne Ende« Eröffnung der Ausstellung (bis 11.12.)

Wiener Orgelkonzerte 2003/04 Eintritt frei! Programm auf Anfrage: 512 83 29
Tobias Chizzali (Italien): Kerll, Heiller, Bach

Literatur im Herbst: Slowenien
Slowenische Filme im Herbst
Info: www.schikaneder.at

Literatur im Herbst: Slowenien – »Küstenlicht« – Eröffnung der Ausstellung **Janez Matelič** (Aquarelle),
Ljerk Kovač (Graphiken und Installation), **Iztok Premrov** (Kurator)
Eingang: 1., Bognergasse 4 (Kooperation mit der Bank Austria Creditanstalt)

Literatur im Herbst: Slowenien Kurator: **Aleš Šteger** Eröffnung: 7. 11. 2003, 19.00, Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Lesungen: **Andrej Blatnik, Aleš Debeljak, Alojz Ihan, Drago Jančar, Gustav Januš, Lojze Kovačič, Maja Novak, Boris Pahor, Andrej Skubic, Tomaž Šalamun, Janez Škof, Maja Vidmar, Jani Virk, Dane Zajc.** Präsentation: **Klaus Detlef Olof, Neva Šlibar, Aleš Šteger.**
Sonderprogramm unter 512 83 29! Eintritt frei!

Literatur im Herbst: Slowenien – Jazzkonzert Igor Leonardy und »Fake Orchestra« Eintritt frei!
(Kooperation mit der Bank Austria Creditanstalt)

Literatur im Herbst: Slowenien – Buchpräsentation
Jane Štravs »Fotografske inkarnacije« Fotografische Inkarnationen

Literatur im Herbst: Slowenien – Ausstellung
»Sestava celice« (»Komposition der Zelle«)

SCHUPPICH | Ristorante | Cucina triestina

Spezialitäten aus der Triestiner Küche

Kulinarische Angebote im Reigen der Jahreszeiten

Buffets für alle Gelegenheiten

Rotensterngasse 18, 1020 Wien | Telefon +43 1/ 212 43 40

Email: schuppich-restaurant@aon.at | Di-Sa von 18-1 Uhr

Kinder, Künstler, Komponisten »Jazz mit Asterix« Eintritt: Euro 6,-/Ö1 Clubkarte Euro 5,- Ab 6 Jahren!
Anhand des Giftmischerliedes aus »Asterix und Kleopatra« wird auf humorvolle Art und Weise die Entwicklung des Jazz vorgeführt.
Trio Mondautos, Christoph Cech (piano), **Tibor Kövesdi** (bass), **Christian Mühlbacher** (drums).
Karten: RadioKulturhaus Kartenbüro, Telefon 501 70 377

Zu Ehren von Nikos Kazantzakis musikalisch-literarischer Abend mit Texten von Nikos Kazantzakis, Lieder von Mikis Theodorakis und traditioneller kretischer Musik. Es lesen Georges Stassinakis und Eri Bakali ; Myrtó Georgiadou (Sopran), Mari Ikenta (Klavier). In Zusammenarbeit mit der Griechischen Botschaft Wien und der Internationalen Gesellschaft der Freunde von Nikos Kazantzakis.

Kinder, Künstler, Komponisten »Weihnachtliches Singen und Musizieren« Eintritt frei!
Musik zur schönsten Zeit des Jahres. Kinder singen und spielen für Kinder. Ausführende: **Kinder der Musikschule Alt-Erlaa, Andreas Wykydal** (Leitung), **Lisa Nielsen** (Gesang), **Blechbläserquartett der Musikuniversität Wien, Werner Hackl** (Leitung)

Dmitrij Prigow, Wladimir Sorokin, Warlam Schalamow, Olga Sedakowa, Sergej Gandlewskij, Alexander Pjatigorskij, Timur Kibirow, Michail Eisenberg, Wera Pawlowa, Jelena Fanajlowa und Lew Rubinstein:

WESPENNEST 132 RUSSLAND

Jetzt im Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, 1020 Wien, Tel: 332.66.91, Fax: 333.29.70, www.wespennest.at

Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand).

Wenn Sie sich jetzt zu einem Abonnement entschließen,
erhalten Sie die CD von Attwenger als Geschenk!

wespennest



RUSSLAND